

## Monatsbrief Mai 2017

Liebe Genossinnen und Genossen,

knapp verloren ist auch verloren, auch wenn wegen der gestiegenen Wahlbeteiligung die Zahl der Stimmen für DIE LINKE in NRW gegenüber der Wahl vor fünf Jahren mehr als verdoppelt werden konnte. Hat es vielleicht eine Rolle gespielt, dass in allen öffentlichen Verlautbarungen unserer Partei zu keiner Zeit deutlich gesagt wurde, dass das Eintreten in eine Koalitionsregierung mit SPD und Grünen ausgeschlossen ist?

„Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel.“ (Matthäus 5,37).

Wir wissen nicht, ob dann eine 5 vor dem Komma gestanden hätte, es wäre aber ehrlicher gewesen und hätte den Zusammenhalt in unserer Partei, auch über NRW hinaus, gestärkt.

Den Auftritt von Matthias Höhn in der Berliner Runde zu kommentieren, das verkneifen wir uns. - die Schwäche der Linken ist die Stärke der Rechten. Es ist also zu kurz gesprungen, Wählerschelte zu betreiben. Die Partei des Sozial- Darwinismus, die FDP, hat ordentlich abgeräumt und der AfD gelingt es nach wie vor, auch mit abenteuerlichem Personal, mit komfortablen Ergebnissen in die Parlamente einzuziehen.

Bis zur Landtagswahl in Niedersachsen vergehen glücklicherweise noch ein paar Monate. Wir wünschen uns sehr, dass die Ergebnisse der Landtagswahlen in Schleswig- Holstein und in Nordrhein- Westfalen Anlass sein werden, Inhalte, Strategien und Taktik unseres Wahlkampfes konstruktiv zu diskutieren und Schlüsse zu ziehen.

Die Ergebnisse der Wahlen und des Bundesparteitages werden zentrales Thema unserer Landeskonzferenz am 24. Juni in Hildesheim sein. Gäste sind herzlich willkommen; Anmeldung wird unter [christine-melcher@gmx.de](mailto:christine-melcher@gmx.de) erbeten.

Der 8. Mai, Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, ist leider, jedenfalls seitens der Landespartei, veranstaltungslos an uns vorbeigegangen. Schade, wäre das doch wieder ein Anlass gewesen zu zeigen, wofür wir stehen und woher wir kommen!

Nicht versäumen wollen wir, dem Andenken an Heinz Kessler, der am 2. Mai im Alter von 97 Jahren gestorben ist, einige Sätze zu widmen: General und Verteidigungsminister der DDR, „Pazifist in Uniform“ (jw, 5.5.17). Er war kein Militär, er war bescheiden, klug, gebildet, kein ideologischer „Betonkopf“, auf angenehme Art bei Diskussionen und natürlich war er Antifaschist und Kommunist. (Der Verfasser dieser Zeilen hat ihn Anfang der 70er Jahre persönlich erlebt). Und Mitte der 80er Jahre, in der hohen Zeit des Kalten Krieges, hat er in einer Gesprächsrunde in einem Jugendobjekt in Berlin diesen ungeheuerlichen Satz gesagt: „Sollte die NVA in einem Ernstfall ausrücken müssen, hätte sie bereits ihren Klassenauftrag verwirklicht- der lautet nämlich, Frieden sichern und keinesfalls Krieg zu führen.“

Angesichts der aktuell in den Fokus geratenen Traditionspflege der Bundeswehr finden wir das bemerkenswert!

Keine guten Nachrichten, aber wer nicht kämpft, hat schon verloren...

Für den LandessprecherINNENrat:  
Ulrich Vanek und Christine Melcher